

Liebe Familien,
gern sind wir für Euch und Eure Kinder da, auch wenn wir uns in nicht in Gruppen treffen können. Bitte meldet Euch einfach per Email oder Telefon.

Unsere Kontaktdaten sind:

Katja Kropfgans, Diakonin und Gemeindepädagogin in Jena Nord

Tel.: 0 15 20 - 20 59 64 7

Email: katja.kropfgans@kirchenkreis-jena.de

Iris Beyersdorff, Gemeindepädagogin an der Friedenskirche

Tel.: 0160 – 98 35 88 18

Email: iris.beyersdorff@kirchenkreis-jena.de

Isa Schmiedgen, Gemeindepädagogin der Region Jena Ost & Beutnitz-Golmsdorf

Tel.: 01 78 – 91 39 53 5

Email: isa.schmiedgen@kirchenkreis-jena.de

Susann Meister, Gemeindepädagogin in Großschwabhausen

Tel: 0176-20 83 31 89

Email: susann.meister@kirchenkreis-jena.de

Weitere Infos zu Veranstaltungen findet Ihr auch bei Facebook unter:

<https://www.facebook.com/Ki-Ki-Je-Kinderkirche-in-und-um-Jena-103696164623294/> oder bei Instagram unter kikijena

Bleibt behütet, gesund und hoffnungsvoll!

Euer gemeindepädagogisches Team im Kirchenkreis Jena

Verantwortlich für den Inhalt:

Iris Beyersdorff, Gemeindepädagogin an der Friedenskirche

Philosophenweg 1, 07743 Jena; iris.beyersdorff@kirchenkreis-jena.de

Kinderkirchenpost



©Isa Schmiedgen

Advent

Anfang

Ankunft

Frohes neues Jahr!

Was denn, jetzt schon? Ja, genau, denn mit der Vesper am Vorabend des 1. Adventssonntages schließt sich der Jahreskreis: ein neues Kirchenjahr fängt an. Also: Frohes neues Kirchenjahr! Am Sonntag zünden wir die erste Kerze an. Jeden weiteren Sonntag kommt eine dazu. Ihr kennt es alle: Advent, Advent, ein Lichtlein brennt, erst eins, dann zwei...

Das Wort *Adventus* kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Ankunft. Advent ist auch eine Zeit des Wartens. Auf die Geschenke? Das ist nicht ganz falsch, denn wir warten auf Gottes größtes Geschenk: die Ankunft Jesu. Wenn wir am Ende der Adventszeit Weihnachten feiern, erinnern wir uns daran, wie Gottes Sohn in die Welt gekommen ist. Jesus, das Licht der Welt. Wenn wir nun jeden Sonntag ein Licht mehr entzünden, feiern wir symbolisch auch das Warten auf das strahlende Licht, das uns aus der Dunkelheit führt.

Ungefähr seit dem sechsten Jahrhundert schon wird Advent gefeiert. Lange Zeit war die Adventszeit sogar eine Zeit des Fastens. 40 Tage lang, wie vor Ostern, dauerte die Fastenzeit, und begann damals schon am Martinstag, da Sonnabend und Sonntag ausgeschlossen waren.

Die Vorfreude auf das Weihnachtsfest hat die Zeit des Wartens als Fastenzeit allmählich in den Hintergrund treten lassen. Die Menschen trafen sich, um gemeinsam zu singen, sich Geschichten zu erzählen und so die Zeit des Wartens zu verkürzen; Handarbeiten wurden ausgeführt und Geschenke gebastelt. Es sind viele Brauchtümer entstanden, die christliche mit heidnischen Traditionen vermischten.

In unserer Zeit herrscht im Advent manchmal schon beinahe Hektik: Gewusel auf den Weihnachtsmärkten, überall Weihnachtsmusik, selbst im Supermarkt, Weihnachtsfeiern, Näschereien bei Glühwein oder Punsch, oder Geschenkejagden prägen normalerweise die Zeit vor Weihnachten. Aber auch Plätzchenbacken und gemütliches Beisammensein mit der Familie. Dieses Jahr ist vieles anders. Gibt es etwas, was euch besonders fehlt?

Bestimmt habt ihr einen Adventskranz? Vielleicht sogar einen, den ihr selbst gesteckt habt? Wenn wir die Kerzen anzünden, jeden Sonntag eine mehr, und alles elektrische Licht ausmachen, spüren wir, wie es immer ein bisschen heller wird, je näher Weihnachten kommt. Die immergrünen Zweige des Kranzes erinnern uns daran, dass die schlafende Natur im Frühling neu erwacht und wieder zu grünen und zu wachsen beginnt. Der Kranz ist rund, ohne Anfang und Ende, so wie Gott, der immer da war und immer sein wird.

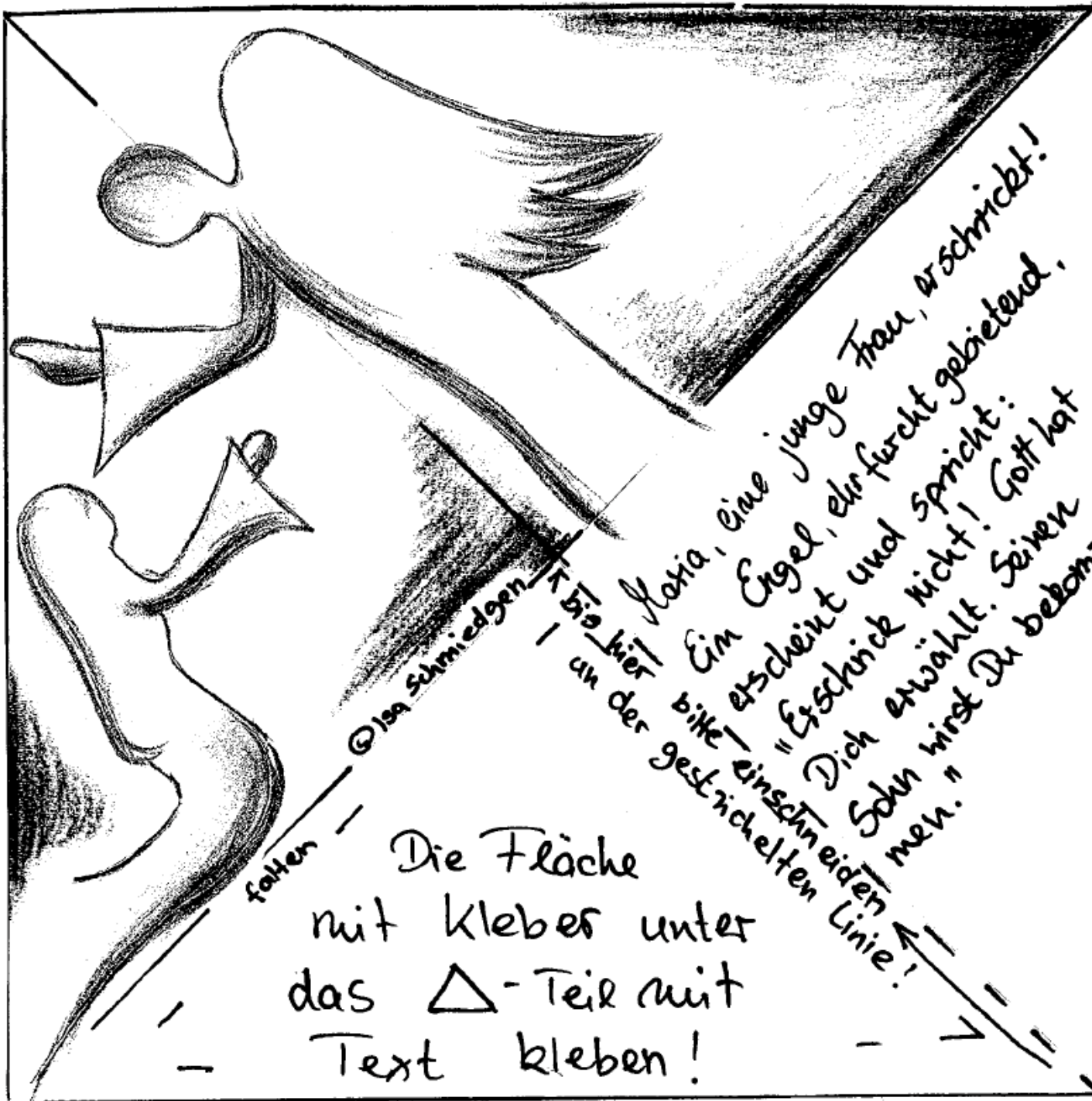
Welche Farbe haben die Kerzen an eurem Adventskranz? Rote Bänder erinnern uns an die Liebe Gottes und Lebensfreude. Viele Kränze werden auch mit violetten Kerzen besteckt als Erinnerung an die Adventszeit als Buß- und Fastenzeit.



© G Suchlich

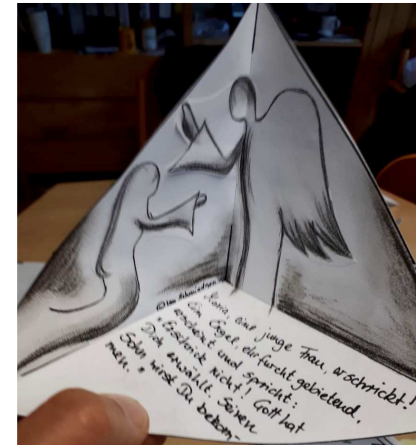
Den ersten Adventskranz hat es in Hamburg gegeben. Pastor Johann Heinrich Wichern hatte vor etwas 150 Jahren ein Waisenhaus gegründet für die vielen Kinder, die auf den Straßen bettelten und auf sich gestellt waren. Im Advent erzählte er den Kindern abends Geschichten und betete mit ihnen. Jeden Tag zündete er eine Kerze an, zunächst eine, am nächsten Tag eine mehr, die ganze Adventszeit über. Am Weihnachtsabend waren es 24! Erinnert euch das auch an die 24 Türchen im Adventskalender? Im darauffolgenden Jahr baute ein Freund von Pastor Wichern einen großen Kronleuchter, den er mit grünen Tannenzweigen umwandte. Jeden Tag im Advent wurde wieder eine Kerze mehr angezündet, bis es 24 Kerzen waren. Die Geschichte davon machte die Runde und bald hatten viele Leute ihren eigenen Adventskranz. Die wurden aber mit der Zeit immer kleiner und wir haben nun für jede Adventswoche eine Kerze.

Übrigens: ...und wenn das fünfte Lichtlein brennt, dann ... ist Weihnachten!



Fürchte dich nicht!

Das ist der Beginn für ein Quadrama! In den nächsten drei Advents-Kinderkirchen-Post – Heften gibt es die nächsten Teile. Wenn ihr der Anweisung folgt, sieht es dann ungefähr so aus.



Die Geschichte mit dem Engel und Maria könnt ihr außerdem mit Hilfe eines Actionbounds erkunden. Die Codes liegen aus

- in der Stadtkirche in der Wolfgangkapelle
- in der Löbstädter Kirche
- der Kirche in Beutnitz
- im Albert-Schweizer-Haus

Dafür braucht ihr ein Handy mit der Actionbound-App. Wenn ihr kein eigenes Handy habt, helfen sicher eure Eltern aus. Vor Ort findet ihr den Anfangs-Code und schon geht es los!

Viel Spaß!

Foto © Isa Schmiedgen